



Der Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheit, Pflege und Prävention im Bayerischen Landtag, Bernhard Seidenath, MdL, Bundesgesundheitsministerin Nina Warken, MdB, BLZK-Präsident Dr. Dr. Frank Wohl, Dr. Andrea Behr, MdL, und BLZK-Vizepräsidentin Dr. Barbara Mattner (v.l.).

© BLZK

Weniger Bürokratie – mehr Praxen

BLZK-Präsident Dr. Dr. Wohl richtet Appell an Bundesgesundheitsministerin Warken

Im Bayerischen Landtag traf Gesundheitspolitik auf die Praxis: Bei einer offenen Sitzung der CSU-Fraktion nutzten Abgeordnete und Spitzenvertreter des Gesundheitswesens die Gelegenheit zum direkten Austausch mit Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (CDU).

Zwei Zahnärzte meldeten sich im Laufe der Veranstaltung zu Wort: Die Abgeordnete und niedergelassene Zahnärztin Dr. Andrea Behr forderte, die Parodontitis-therapie wieder vollumfänglich zu vergüten und den GOZ-Punktwert anzupassen, damit die Praxen in ganz Bayern wirtschaftlich tragfähig bleiben. BLZK-Präsident Dr. Dr. Frank Wohl unterbreitete einen „Vorschlag, der kein Geld kostet, der nur politische Entscheidungsfreudigkeit verlangt: Bürokratieabbau“. Er unterstrich, dass Zahnärzte zunächst als Assistenz-zahnärzte und anschließend als Angestellte in einer Praxis tätig sind. Von dem, was sie dabei erleben, hänge es ab, ob sie sich für die Niederlassung entscheiden oder nicht. Dabei sei „Bürokratie-Burnout“ mittlerweile ein geläufiger Begriff. Schließlich verschlinge die Bürokratie etwa ein Viertel der Arbeitszeit in den Praxen.

Dr. Dr. Wohl: „Greifen Sie das Sofortprogramm auf!“

Der Kammerpräsident erinnerte die Bundesministerin an das Sofortprogramm Bürokratieabbau, das ihr die Zahnärzte-

schaft bereits im Juni 2025 geschickt hatte. „Im Ausschuss der Bundeszahnärztekammer haben wir uns bei der Ausarbeitung des Papiers auf die sieben drängendsten Probleme beschränkt.“ Beispielfähig nannte Wohl die Erstvalidierung von Medizingeräten: „Kein Mensch käme auf die Idee, dass man beim Kauf eines nagelneuen Autos vom Autohändler sofort zum TÜV muss, weil man sonst mit dem Auto nicht auf die Straße dürfte. Aber diese Situation haben wir bei unseren Sterilisatoren. Meine dringende Bitte: Greifen Sie unser Sofortprogramm Bürokratieabbau auf und ich garantiere Ihnen, Sie werden relativ schnell wieder mehr Niederlassungen haben.“ Die Bundesgesundheitsministerin versprach sogleich, sich genau anzuschauen, welche Punkte von den Zahnärzten im anstehenden Hilfsmittel- und Bürokratieabbaugesetz aufgegriffen werden können.

Weitere Themen der Diskussion waren unter anderem die Zukunft der gesetzlichen Krankenversicherung, die Krankenhausreform, Pflege und Digitalisierung. Bayerns Gesundheitsministerin Judith Gerlach und

der CSU-Fraktionsvorsitzende Klaus Holetschek stellten klar, Bayern werde die anstehenden Reformen als „konstruktiver Partner, Ideengeber und Schrittmacher“ begleiten.

Julika Sandt

Leiterin der Stabsstelle Politik der BLZK



Plädoyer für den Bürokratieabbau: Für die Zahnärzteschaft meldete sich Dr. Dr. Wohl im Plenarsaal des Landtags gegenüber der Bundesgesundheitsministerin zu Wort.